

Der Motion Composer



Handlungskonzept für den Einsatz des Motion Composers in der Friedrich-von-Schiller-Schule, Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung

1. Entstehung und Vorstellung des Motion Composers

Menschen mit schweren Behinderungen haben oft nicht viele Möglichkeiten, sich auszudrücken. Der Motion Composer verwandelt jede kleine Bewegung in Klänge. Das Ziel des Entwicklers Robert Wechsler ist, das positive Potenzial von Tanz und Musik für alle Menschen zugänglich zu machen. Er ist überzeugt davon, dass alle Tänzer und alle Musiker sind. Die Bewegungserfassung erfolgt mithilfe von zwei Kameras. Eine Software wandelt die aufgenommenen Videosequenzen unverzüglich in Datenströme um, die dann in Klänge uminterpretiert werden. Der Zusammenhang zwischen der eigenen Bewegung und den erzeugten Klängen muss von den Nutzern und Nutzerinnen auch wahrgenommen werden können. Erst so entsteht das Gefühl für den schöpferischen Akt und die eigene kreative Leistung. Die Herausforderung für das Entwicklerteam um Robert Wechsler bestand darin, eine Möglichkeit zu finden, ausdrucksstarke Bewegungen in eine Musik zu verwandeln, die dem Anwender das Gefühl gibt, den eigenen Körper zu hören. Menschen mit sehr eingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten wird somit ein Instrument gegeben, mit dem sie die eigenen Bewegungsmöglichkeiten ihres Körpers nutzen können, um Musik zu generieren sowie Audioaufnahmen, Texte und ähnliches zu kontrollieren.

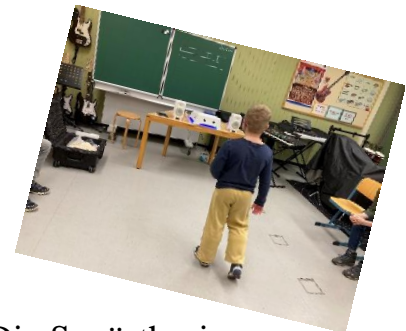
2. *Förderschwerpunkte und Einsatzmöglichkeiten*

- Unterstützte Kommunikation und Ausdrucksmöglichkeit

Diese Ankündigung des Motion Composers hat uns als Pädagoginnen und Pädagogen einer Schule mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung neugierig gemacht. Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern wollten wir uns einen neuen Erfahrungsraum erschließen und auf neue Klangerlebnisse und Ausdrucksmöglichkeiten einlassen. Begriffe wie Interaktionsrahmen, Ursache-Wirkungs-Prinzip, nonverbaler Ausdruck, Inklusion als Ansatzpunkte zur UK waren zu überprüfen. Der Motion Composer erwies sich als ein intuitiver Ausdrucksvermittler und ein Gerät, wo Bewegung, in Musik verwandelt zu Kommunikation wird. Der spielerische Ansatz von Musik-Bewegung kann eine starke Motivation sein, den Körper als Ausdruckswerkzeug für die Kommunikation mit der Umwelt (wieder) zu entdecken.

- Selbstwirksamkeit

Diese Technologie stellt eine starke Verbindung zwischen Kinästhesie und Klang dar und somit eine Klangumgebung als Interaktionsrahmen bereit, in dem Bewegung automatisch ein Klang-Feedback hervorruft. Die Synästhesie von Bewegung und Klang wird sowohl vom sich Bewegenden als auch von seinem Umfeld wahrgenommen und als zusammenhängend interpretiert. Sowohl die Reaktion des Umfeldes als auch eigene Erkundungen der Klangumgebungen können dem Nutzer bei der Ergründung des Ursache-Wirkungs-Prinzips und beim Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit helfen. Der Einsatz des Motion Composers im Fach Deutsch, Musik und Sport wäre denkbar, um individuelle Förderziele zu erreichen.



- Bewegungserziehung

Aufgrund unseres langjährigen Engagements im Bereich der Bewegungserziehung, ist es uns wichtig den Motion Composer in diesem Bereich zu nutzen. Mit den

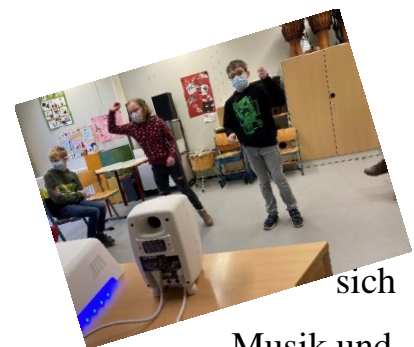
interaktiven Klangumgebungen können die nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten über Bewegungen stimuliert und verbessert werden. Die Entstehung von Geräuschen und Klängen setzt immer eine Bewegung voraus. Aus diesem Grund sind wir es auch gewohnt, dass wir mit unseren Körperbewegungen Geräusche hervorrufen. Musik kann uns hingegen dazu verleiten, uns instinktiv nach ihr zu bewegen. Musik und Tanz sind eng miteinander verbunden, der Motion Composer bringt diese beiden Disziplinen wieder zusammen. Diese Art von Bewegung kann therapieunterstützend, aber auch im Sportunterricht eingesetzt werden.

- Selbstwahrnehmung und Körpererfahrung

Die körperzentrierte Interaktion mit der Musik ermöglicht eine neue Dimension der Selbstwahrnehmung und Körpererfahrung. Die Spiegelung der Bewegungen über Klänge macht diese dem Anwender bewusst. Durch die Musik hervorgerufene Gefühle können mit Bewegungen verknüpft, besser verstanden und im nächsten Schritt auch bewusst zum Ausdruck gebracht werden.

- Sozialkompetenz und Selbstdarstellung

Die Förderung der sozialen Kompetenzen ist uns ein besonderes Anliegen. Musik-Bewegung ermutigt den Anwender, unterstützt durch schöne oder lustige Klänge, darzustellen und erhöht dadurch die Kontaktbereitschaft.



sich

Musik und

Tanz sind von Natur aus 'performative' und fördern dadurch das gegenseitige Zeigen und den zwischenmenschlichen Austausch. Eine Anwendung des Motion Composers im Rahmen einer Theater AG, mit anschließender Aufführung vor fremdem Publikum wäre denkbar.

- Sprachförderung

Der Einsatz im Fach Deutsch wäre wünschenswert, da auch die kommunikativen Kompetenzen gestärkt werden. Die Kommunikation auf vorsprachlicher und vorsymbolischer Ebene (als die Basis für das eigentliche Sprachenlernen), wird durch

"Bewegung-in-Musik-Feedback" stimuliert und ermöglicht. Eine Einbindung in den Unterricht in Form eines Hörspiels, selbstgeschriebenen Geschichten, die vertont werden oder der Gestaltung einer eigenen Klanggeschichte, sehr gut möglich.

- Selbstbewusstsein, Selbst- und Fremdwahrnehmung

Musik-Bewegung fördert durch das verbesserte Körpergefühl den persönlichen Bewegungsausdruck und das Selbstbewusstsein. Sie sensibilisiert aber auch die Fremdwahrnehmungen, indem sie die Konzentration der Gruppe auf die Bewegungen des Anwenders lenkt. Musik-Bewegung regt zur bewussten Bewegung und der sozialen Interaktion mit der Gemeinschaft an und wirkt damit (bis hin zum Erwerb neuer Handlungskompetenzen bei der Beziehungsgestaltung) über die eigentliche Anwendung hinaus.

- Inklusion

Der Motion Composer verschafft nicht nur Schülerinnen und Schülern mit schweren körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen neue Erfahrungsräume, sondern ist auch für die gesamte Schulgemeinschaft ein hilfreiches Instrument. Wenn Kinder sich nicht trauen, ihre eigene Stimme in fremden Umgebungen erklingen zu lassen, könnte dann vielleicht der Motion Composer, der ihre Körperbewegungen erklingen lässt, eine Brücke bauen.

Die obengenannten Förderschwerpunkte sind ein wichtiger Teil unseres pädagogischen Handelns.

3. Therapeutische Einsatzmöglichkeiten

Der Motion Composer bietet im Rahmen der physio- und ergotherapeutischen Förderung ein ganz neues Medium für eine individuelle Förderung. Besonders für unsere Schüler mit schweren Beeinträchtigungen bietet der Composer eine Verknüpfung von körperlicher Aktivität und musikalischer Klangerzeugung. Es bietet Ausdrucksmöglichkeiten, die



einigen Schülern sonst nicht möglich wären. Bewegungen, die ein Musik Feedback erzeugen, sind motivierend und herausfordernd. Durch die Möglichkeit, dass selbst geringste Bewegungen, sei es ein Wimpernschlag oder eine Mundbewegung, eine Reaktion in Form von Klängen entstehen lassen, stellt der Composer eine neuartige Herausforderung dar. Viele unserer Schüler nehmen mit Freude an den Aktionen teil. Ein wichtiges Instrument des Gerätes ist die Einstellbarkeit auf bestimmte Körperregionen oder auch Körperteile, welche, wenn Sie in Bewegung geraten, eine Reaktion in Form der ausgewählten Klänge erzeugen. So entsteht im therapeutischen Bereich zusätzlich zu funktioneller Therapie eine Möglichkeit, zielgerichtete Aktivität zu trainieren. Durch das „Hörbar werden“ ihrer Bewegungen entsteht eine konzentrierte Wahrnehmung auf ihre Körperaktivität und führt zu deren Sensibilisierung. Über die Auswahl der möglichen Klänge kann man steuern, ob eher eine Konzentration auf kleine, gezielte Bewegungen oder aber eine Muskeltonussteigerung bei hypotonen Schülern gefördert werden sollen.

Zusammenfassend bietet der Motion Composer im therapeutischen Rahmen eine neue und zusätzliche Fördermöglichkeit, unsere Schüler mit Freude zu zielgerichteten körperlichen Aktivitäten hinzuführen

4. Erfahrungswerte durch bisherigen Einsatz des Motion Composers

Wir sind darüber erstaunt, wie schnell die Schülerinnen und Schüler den Zusammenhang zwischen Bewegung und den dadurch hervorgerufenen Tönen begriffen haben. Mit viel Begeisterung erkundeten sie die Klangumgebungen für sich. Ein stark sehbehinderter Schüler, der sich an Lichtquellen orientiert und sich diesen zuwendet, hat Klänge bewusst wahrgenommen. Er ist immer wieder zu den Feldern zurückgekehrt, die für ihn angenehme Töne erklingen ließen. Waren die Felder weiter weg von ihm, hat er sich diesen vorsichtig genähert und damit Klänge ausgelöst, denen er ganz bewusst nachgelauscht hat. Beim ersten Ausprobieren zeigte sich, dass

fast alle Schüler das Prinzip sofort verstanden und auch noch riesigen Spaß bei der Anwendung hatten. Es war für unsere Schüler ein besonderes Erlebnis sich auf diese Weise emotional und kreativ ausdrücken zu können. Da der Motion Composer ein innovatives Ausdrucksmedium darstellt, bietet er die besten Voraussetzungen, dass sich die Anwender in ihren Kompetenzen erfahren. Unter diesem Aspekt sollte er vor allem auch im Hinblick auf die Inklusion in den Blick genommen werden, da er einen guten Beitrag dazu leisten kann.

5. Aufstellungsort

Der Motion Composer wird dauerhaft im Musikraum aufgebaut, um die erforderliche Auf- und Abbauzeit zu minimieren und somit eine häufigere Nutzung für alle Kollegen zu ermöglichen.

6. Kooperation

In der Friedrich-von-Schiller-Schule befinden sich zwei Schulen unter einem Dach: die Grundschule und der Primarbereich der Förderschule KME. Beide Schulen haben einen Kooperationsvertrag und verfolgen seitdem das Ziel der gemeinsamen Beschulung behinderter und nichtbehinderter Kinder. Schülerinnen und Schüler beider Schulen werden in inklusiven Klassen gemeinsam von Grundschul- und FörderschullehrerInnen unterrichtet und könnten vom Einsatz des Gerätes profitieren.

Eine Kooperation und Erfahrungsaustausch mit der Peter-Pan-Schule, als Förderschule für geistige Entwicklung, wäre wünschenswert. Unsere gemeinsamen Beobachtungen sollten in die Weiterentwicklung der möglichen Nutzungsmöglichkeiten mit einfließen.

7. Fortbildungen

Eine Einführung in das Gerät und praktische Einsatzmöglichkeiten wurden in einer Fortbildung von Robert Wechsler persönlich an der Friedrich-von-Schiller-Förderschule durchgeführt. Im Rahmen der Dienstbesprechungen sollen einzelne Einsatzmöglichkeiten vorgestellt werden und gemeinsam erarbeitete das Kollegium konkrete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht der Sekundarstufe, die noch auszuprobieren und zu bewerten sind.



In einer weiteren Fortbildung von Robert Wechsler könnten die praktischen Möglichkeiten vertieft und auch Kollegen der Peter-Pan-Schule, interessierte Lions-Mitglieder und auch Eltern in die Arbeit mit dem Motion Composer eingeführt werden und somit könnte das Gerät auch bei den Kooperationspartner der Friedrich-von-Schiller-Förderschule zum Einsatz kommen und noch mehr SchülerInnen profitieren.

Verantwortlich an der Friedrich-von-Schiller-Förderschule: Katharina Bismarck

Quellenverzeichnis

<https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/musik-142.html>

<https://www.checkpoint-elearning.de/hochschule/tools-%26-systeme/der-%22motioncomposer%22%3A-bewegung-in-musik-verwandeln>

http://motioncomposer.de/wp-content/uploads/2017/01/2016-3_Dietz-1.pdf

<http://www.schattenblick.de/infopool/pannwitz/presse/ppber360.html#logo>